

# Gründe für Überschuldung

Mehrfachnennungen bei Erstberatungen 2017

32,2 %

Arbeitslosigkeit / Einkommensverschlechterung<sup>1</sup>

23,7 %

Gescheiterte Selbstständigkeit

18,3 %

Umgang mit Geld<sup>2</sup>

14,2 %

Scheidung / Trennung

10,6 %

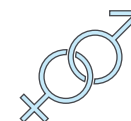
Persönliche Härtefälle<sup>3</sup>

10,4 %

Wohnraumbeschaffung



## Geschlechtsspezifische Unterschiede



Nach wie vor ist Arbeitslosigkeit bzw. Einkommensverschlechterung der mit Abstand am häufigsten genannte Grund für Überschuldung (Männer: 31,6 %, Frauen: 33,1 %). An zweiter Stelle steht die (gescheiterte) Selbstständigkeit – wobei hier ein großer geschlechtsspezifischer Unterschied zu erkennen ist. Während sie von 28,3 % der Männer als Überschuldungsgrund angeführt wurde, gaben nur 16,9 % der Frauen an, durch Selbstständigkeit in die Überschuldung geraten zu sein. Beim dritthäufigsten Überschuldungsgrund, dem Umgang mit Geld bzw. falschem Konsumverhalten, liegen Frauen (18,2 %) und Männer (18,3 %) gleichauf. Beim Überschuldungsgrund Sucht/Krankheit gibt es wiederum deutliche Geschlechtsunterschiede (Männer: 5,4 %, Frauen: 1,9 %).

## Gescheiterte Partnerschaften

Besonders deutlich werden die Unterschiede bei Gründen, die mit gescheiterten Partnerschaften in Zusammenhang stehen. So sind 17,3 % der Frauen, die 2017 zur Erstberatung in eine Schuldenberatung kamen, u.a. durch Scheidung oder Trennung in die Überschuldung gerutscht, aber nur 12,0 % der Männer. Noch drastischer wird das Bild, wenn es um Bürgschaften und Mithaftung geht: 10,7 % der Frauen gaben dies als Überschuldungsgrund an, jedoch nur 3,4 % der Männer. Zum Absichern von Krediten des Mannes dient oft die Partnerin als Bürgin. Übernommene Bürgschaften bleiben aber auch über das Beziehungsende hinaus bestehen. Nicht selten liegt ein Missverhältnis zwischen übernommener Haftung und finanzieller Leistungsfähigkeit vor. In umgekehrter Relation stehen Unterhaltspflichten als Überschuldungsgrund (Männer: 4,4 %, Frauen: 2,3 %).

Weitere genannte Gründe für Überschuldung, die bei der Erstberatung erhoben wurden, waren Autokauf/Leasing und Lebenshaltungskosten (inklusive Wohnungskosten und Miete). Sehr oft gibt es in der Realität jedoch nicht den einen Grund für Überschuldung, sondern ein ungünstiges Zusammenwirken mehrerer Faktoren.

<sup>1</sup> Z.B. durch Kurzarbeit, Wegfall von Überstunden oder PartnerInnen-Einkommen.

<sup>2</sup> Meint mangelhaften oder ungeplanten Umgang mit Geld bzw. die inadäquate Haushaltsbudgetplanung (Ausgaben sind nicht an die Einkommenslage angepasst).

<sup>3</sup> Z.B. Unfall, Tod von Angehörigen